

Willkommen zu unserem Gottesdienst!

Schön, dass wir uns auf diese Weise über räumliche Distanz verbinden und Gottesdienst feiern.

Damit wir uns gut einlassen können auf diese so andere Form des Gottesdienstes, hier noch ein paar Tipps:

- *Suchen Sie sich einen Ort in Ihrer Wohnung, an dem Sie sich wohl fühlen.*
- *Alle Texte haben wir hier abgedruckt, Sie brauchen also nichts weiter.*
- *Wenn Sie möchten, können Sie eine Kerze anzünden. Auch wenn es normalerweise nicht zu unserer Tradition gehört, kann eine Kerze zu Hause helfen, sich zu fokussieren, zur Ruhe zu kommen und den alltäglichen Raum für die gottesdienstliche Feier in ein anderes Licht zu bringen.*
- *Auch eine feste Zeit kann helfen. Sonntags früh um 10 Uhr kämen wir normalerweise zusammen. Vielleicht ist das dann auch für zu Hause eine gute Zeit.*
- *Wenn Sie mit mehreren zu Hause diesen Gottesdienst feiern, können Sie sich bei den Texten abwechseln und gemeinsam ins Gespräch kommen. Sie dürfen ruhig zwischendrin unterbrechen, miteinander diskutieren, vielleicht auch eigene Worte bei den Gebeten finden.*
- *Wenn sie alleine zu Hause sind, versuchen Sie trotzdem, die Texte laut zu lesen. Es tut gut, die eigene Stimme zu hören und den Raum mit Gottes Wort zu erfüllen.*

6. Sonntag nach Trinitatis – 19.07.2020

Liturgische Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat, der Bund und Treue hält ewiglich und der niemals loslässt das Werk seiner Hände.

So spricht der Herr, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein. (Jes 43, 1)- So lautet der Wochenspruch zum heutigen Sonntag. Heute rücken unsere Taufe und Gottes Bund in den Blick. Mögen die Texte uns daran erinnern, dass wir zu Gott gehören, er treu ist, uns hält und trägt.

Gebet

Treuer Gott,
manchmal, da fürchten wir uns.
Manchmal, da fühlen wir uns allein.
Du sagst, dass du immer da bist.
Du sagst, dass wir uns nicht fürchten brauchen, weil du uns erlöst hast.
Du lässt uns nicht los, du lässt uns nicht fallen.
Du bist da.
Hilf, dass wir jetzt alles ablegen können, das unser Herz beschwert, und uns öffnen können für dein Wort, deinen Trost und deine Nähe.

- ein Moment der Stille -

Rede, Gott, wir wollen hören.

Psalm 139

(Wochenpsalm 139,1-12 - Wenn möglich, kann der Psalm im Wechsel gebetet werden)

HERR, du hast mich erforscht, und du kennst mich.

Ob ich sitze oder stehe, du weißt es,
du verstehst meine Gedanken von fern.

Ob ich gehe oder liege, du hast es bemessen,
und mit allen meinen Wegen bist du vertraut.

Kein Wort ist auf meiner Zunge, das du, HERR,
nicht ganz und gar kennst.

Hinten und vorne hältst du mich umschlossen,
und deine Hand hast du auf mich gelegt.

Zu wunderbar ist es für mich, dies zu erkennen,
zu hoch, ich kann es nicht fassen.

Wohin soll ich gehen vor deinem Geist
und wohin fliehen vor deinem Angesicht?

Stiege ich hinauf zum Himmel, du bist dort,
und schlüge ich mein Lager auf im Totenreich, sieh, du bist da.

Nähme ich die Flügel der Morgenröte
und ließe mich nieder am äußersten Ende des Meeres,
auch dort würde deine Hand mich leiten
und deine Rechte mich fassen.

Und spräche ich: Finsternis breche über mich herein,
und Nacht sei das Licht um mich her,
so wäre auch die Finsternis nicht finster für dich,
und die Nacht wäre licht wie der Tag, Finsternis wie das Licht.

Lied

Vielleicht möchten Sie das folgende Lied singen. Gerne natürlich auch ein anderes Ihrer Wahl. Fühlen Sie sich da frei. Wenn Sie nicht singen möchten, lesen Sie sich den Text in Ruhe durch. Was sagt Ihnen zu? Was tut gut? Was befremdet?
EG 454 Auf und macht die Herzen weit

1) Auf und macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!
Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

2) Gottes Wort erschuf die Welt, hat die Finsternis erhellt.
Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

3) Gottes Macht schützt, was er schuf, den Geplagten gilt sein Ruf.
Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

4) Gottes Liebe deckt die Schuld, trägt die Sünder in Geduld.
Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

5) Gottes Wort ruft Freund und Feind, die sein Geist versöhnt und eint.
Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

6) Darum macht die Herzen weit, euren Mund zum Lob bereit!
Gottes Güte, Gottes Treu sind an jedem Morgen neu.

Lesung Matthäus 28,16-20

16 Die elf Jünger aber gingen nach Galiläa, auf den Berg, wohin Jesus sie befohlen hatte. 17 Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder; einige aber zweifelten.

18 Und Jesus trat zu ihnen und sprach: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden. 19 Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, 20 und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Heidelberger Katechismus

Heute lesen wir Frage und Antwort 71:

Wo hat Christus verheißen, dass wir so gewiss mit seinem Blut und Geist wie mit dem Taufwasser gewaschen sind?

Bei der Einsetzung der Taufe sagt er: »Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.«

»Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.« Diese Verheißung wird dort wiederholt, wo die Heilige Schrift die Taufe das »Bad der Wiedergeburt« und die »Abwaschung der Sünden« nennt.

Glaubensbekenntnis

(Credo von Kappel 2008, nach einem Gedicht von Kurt Marti)

Ich vertraue Gott, der die Liebe ist, Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ich glaube an Jesus, Gottes menschengewordenes Wort, Messias der Bedrängten und Unterdrückten, der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde deswegen, ausgeliefert wie wir der Vernichtung, aber am dritten Tag auferstanden, um weiterzuwirken für unsere Befreiung, bis Gott alles in allem sein wird.

Ich vertraue auf den heiligen Geist, der in uns lebt, uns bewegt, einander zu vergeben, uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht, zu Schwestern und Brüdern derer, die dürsten nach der Gerechtigkeit.

Und ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche, an den Frieden auf Erden, an die Rettung der Toten und an die Vollendung des Lebens über unser Erkennen hinaus.

Kurzpredigt – Gedanken zu den Bibeltexten

*Abschiedsworte müssen kurz sein wie Liebeserklärungen
(Theodor Fontane)*

Was ein Mensch zuletzt sagt, hat Gewicht. Letzte Worte eines Menschen gehen uns nach. Ganz gleich, ob sie voller Dankbarkeit sind, unverständlich, tiefgründig oder manchmal gar rätselhaft.

Von Goethe wird beispielsweise überliefert, dass er vor seinem Tod gesagt haben soll: „Mehr Licht!“ Und seitdem rätselt man, ob es ihm nur um die Zimmerbeleuchtung ging oder ob nicht doch die ganz große Erleuchtung gemeint war.

Letzte Worte haben Gewicht. Meine Oma hat immer gesagt: „Geht immer mit einem netten Wort. Denn vielleicht sieht man sich nicht wieder.“

Ich konnte früher mit dem Rat nichts anfangen, doch er ist mir mit den Jahren immer wichtiger geworden.

Zelebrierte Abschiede – auch im Alltag – sind mir wichtiger geworden und damit eben auch letzte Worte. Die Art des Abschieds sagt doch etwas aus über das Miteinander und Zueinander. So wie ich einen anderen anschau zum Abschied, ihm die Hand gebe oder ihn berühre; so wie ich mit ihm oder ihr noch einmal rede, etwas wünsche... – so stehen wir zueinander. Manche Abschiede oder Abschiedsworte fassen zusammen, wer wir füreinander sind.

Am Ende des Matthäusevangelium geschieht dies sehr intensiv. Wir haben es eben gelesen.

Es sind Abschiedsworte und gleichzeitig Worte die sagen: ich bin bei euch. Es sind Jesu Worte, die inzwischen schon durch unendlich viele Münder gegangen sind, die wir weitertragen mit jeder Taufe, die nicht nur seinen Jüngern damals gesagt wurden, sondern, die jedem von uns bei der Taufe zugesprochen wurden.

„Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ - spricht Jesus.

An die Elf richtet Jesus seine Worte - so schreibt Matthäus.

Es waren mal Zwölf.

Die Zwölf steht für etwas Ganzes. 12 Stämme Israels, 12 Jünger... nun sind es nur noch 11.

Jesus redet zu denen, die nicht mehr vollständig sind.

Zu denen, die das Gefühl haben, dass jemand fehlt, dass sie mal mehr waren, dass sie nicht noch einen Abschied verkraften.

Gerade zu denen spricht Jesus diese Worte: „Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Sie brauchen Gewissheit.

Wir brauchen Gewissheit.

Gewissheit, eben weil wir den Abschiedsschmerz kennen, eben weil wir wissen, wie unvollständig man sich fühlt, wenn ein

Platz leer bleibt.

Gewissheit.

„Und als sie ihn sahen, warfen sie sich nieder; einige aber zweifelten.“

Zweifel

Oh, auch hier finde ich mich wieder.

Zweifel, die damals wie heute etwa lauten: Wird der, der da spricht wirklich vollenden, was er begonnen hat? Ist er wahrhaftig der Messias, Gottes Sohn?

Bin ich dem Weg gewachsen, den er mir zeigt? Habe ich genug Kraft, Mut, Zuversicht, um diesen Weg zu gehen? Zu den Menschen zu gehen, zu bewegen, mich bewegen zu lassen.

Sind wir ausreichend viele, wir kleiner Haufen?

Und angesichts persönlicher Anfechtungen und dem Leid und dem Schmerz in der Welt wird manche(r) von uns heute fragen: Wird er tatsächlich den Frieden bringen und Gerechtigkeit schaffen?

Wie damals die Jünger stehen wohl auch wir immer wieder als kleiner Haufen voll Glauben und gleichzeitig zweifelnd da. Wären gerne mehr, würden Jesus manchmal gerne deutlicher, präsenter bei uns haben wollen. Sind irgendwie auch immer im Abschied begriffen, von Abschieden umgeben.

„Und seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“

Das sagt der Auferstandene, Gottes Sohn, den Matthäus bezeichnenderweise von Anfang an Immanuel nennt. Immanuel, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns.

Auch oder vielleicht weil wir zweifeln und unter Abschieden leiden, muss uns das immer wieder gesagt werden, müssen wir dies einander weitersagen: Gott ist mit uns, ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende.

Gott ist mit uns auf so vielfältige Weise.

Er ist mit uns in seinen Worten. Lebendiges Wort, Lebenswort.

Unter seinem Wort kommen wir zusammen, singen, beten, weinen, lachen.

Unter seinem Wort halten wir die Zweifel aus, ringen mit ihm und mit uns.

Unter seinem Wort begehen wir Abschiede und Anfänge.

Unter seinem Wort wurden wir getauft. Ja, sogar seinen Namen hat er uns in der Taufe gegeben.

Und auch, wenn ich manchmal zweifel und nicht gewiss bin – es ist gewiss: Gott ist da. Und hält Bund und Treue ewiglich, und lässt niemals los, das Werk seiner Hände. Mich! Dich! Ja, er lässt uns nicht los.

„Abschiedsworte müssen kurz sein wie Liebeserklärungen“.... - ach, wie unergründlich viel Liebe steckt doch in diesen Abschiedsworten: „Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ Amen.

(Hier kann sich noch Stille oder ein Gespräch anschließen).

Fürbittengebet

Barmherziger Gott,

wir danken dir für deine Treue.

Auch wir üben uns in Treue zu dir.

Wir wollen nicht von dir lassen, auch oder gerade in Not und mit Blick auf das Leiden in der Welt.

Deshalb öffnen wir unsere Herzen vor dir und bringen vor dich unsere Bitten:

Wir bitten dich für all die Menschen, die jegliche Hoffnung verloren haben. Wir beten für die Einsamen, Kranken und Verzweifelten.

Erfülle Sie mit deiner Kraft.

Wir bitten dich für die Menschen, die unter Trennungen und Abschieden leiden. Für die Flüchtlinge, die Ihre Heimat verloren haben. Für die Trauernden, die um einen geliebten Menschen weinen. Für die Kinder, denen Krieg, Hunger, Gewalt

ihre Kindheit genommen haben.

Lass sie verlässliche Nähe erfahren. Gib Ihnen Menschen an ihre Seite, die sie unterstützen und begleiten.

Wir bitten dich für die Menschen, die vor großen Veränderungen im Leben stehen.

Stärke ihr Vertrauen in sich selbst und in die Wege, die du eröffnest.

Immanuel, Gott mit uns. Schreibe uns diese Gewissheit ins Herz. Und lass uns dies weitergeben in Wort und Tat. Amen.

Alles, was uns noch bewegt, legen wir in die Worte, die uns Jesus Christus zu beten gelehrt hat:

Unser Vater

Unser Vater im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

Segensbitte

Der Herr segne uns und behüte uns; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über uns und gebe uns Frieden. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten, können Sie hier noch ein Lied singen oder einen Liedtext lesen. Zum Beispiel :

EG 171 Bewahre uns, Gott

1) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4) Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

Oder:

EG 157 Lass mich dein sein und bleiben, du treuer Gott und Herr, von dir lass mich nichts treiben, halt mich bei deiner Lehr. Herr, lass mich nur nicht wanken, gib mir Beständigkeit; dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

Geben Sie sich noch einen Moment der Stille. Falls Sie zu Beginn eine Kerze entzündet haben, können Sie diese nun löschen. Wenn Sie mit anderen gefeiert haben, reichen Sie ich die Hand.